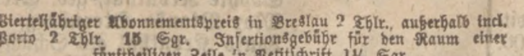
Breslauer  Zeitung.



Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 70. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 11. Februar 1867.**

Wegen der morgen stattfindenden Parlamentswahlen fällt das Dinstag-Mittagblatt aus. Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 9. Februar. [Amtliches.] Seine Majestät der König hat dem Straafanstalts-Director Hänsler zu Striegau und dem evangelischen Pfarrer Hennicke zu Bleddin im Kreise Wittenberg den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Justizrath und Notar Maus zu Euskirchen, dem Rechnungsrath und Consistorial-Secretär Rogge zu Königsberg in Preußen und dem Steuer-Empfänger Steger zu Rheinberg im Kreise Mörs den rothen Adler-Orden 4. Klasse, dem Geh. Justiz- u. Appellationsgerichts-Rath Luther zu Naumburg an der Saale und dem kaiserlich russischen Obersten Dragomiroff den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse, dem Hauptmann a. D. Weyland, bisher im Landwehr-Bataillon Attendorn Nr. 37, und dem Rittergutsbesitzer Quedenfeld auf Carmitten, im Landkreise Königsberg in Preußen, den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse, dem pensionirten Schuldiener Johann Christian Friedrich Müller zu Berlin und dem Everführer Jacob Wilhelm Busch zu Hamburg das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Handlungsgehilfen Henschel zu Sagan die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem kurfürstlich hessischen Kammerherrn und Hofmarschall a. D. von der Lancken zu Berlin die Kammerherrn-Würde verliehen; die vortragenden Räthe im Marine-Ministerium, wirkliche Admiralitäts-Räthe Coupette und Elbertzhagen zu Geheimen Admiralitäts-Räthen mit dem Range der Räthe 2. Klasse ernannt; und dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Epenstein in Berlin den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen; sowie die Wahl des Landschafts-Raths, Rittergutsbesitzers Streckfuß auf Powiatek im Kreise Graudenz, zum Director des Landschafts-Departements Marienwerder bestätigt.

Berlin, 9. Febr. [Bei den königl. Majestäten] war vorgestern Familientafel und gestern ein größeres Diner zu Ehren Sr. königl. Hoheit des Grafen von Flandern. — Ihre Majestät die Königin ertheilte dem königl. italienischen Gesandten die nachgesuchte Abschieds-Audienz. — Heute wohnte Ihre Majestät dem feierlichen Schlußacte der beiden Häuser des Landtages auf der Tribüne des Weißen Saales bei.

[Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin] begleiteten gestern Früh 7½ Uhr die hessischen Herrschaften nach der Eisenbahn. Um 11 Uhr empfing Se. königl. Hoheit den Oberst-Lieutenant, aggregirt dem 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53, v. Franckenberg-Proschlitz, und hierauf den Flügel-Adjutanten Major Graf Lehndorff. Um 5 Uhr dinirten die höchsten Herrschaften bei Ihren Majestäten. Um 9½ Uhr erschien Se. königl. Hoheit der Kronprinz in der Soiree bei Ihrer Majestät der Königin. (St.-Anz.)

[Militair-Wochenblatt.] v. Tilly, Oberst-Lt. aggr. dem 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58 und commandirt zur Dienstleistung bei der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegsministerium, der Rang eines Abth.-Chefs im Kriegsministertum verliehen. Frhr. v. Seherr-Thoß, Port.-Fähnr. vom 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabet, in das 1. Schles. Hus.-Regt. Nr. 4 versetzt. Trump, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 3. Bats. (Oppeln) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, zum 2. Bat. (Breslau) 1. Garde-Gren.-Landw.-Regts. versetzt. v. Biela, Pr.-Lt. a. D., mit dem Char. als Rittmeister zu Landeck früher bei der Cav. 2. Aufg. des 2. Bats. (Brieg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, unter Beförderung zum Rittmeister, bei der Cav. 2. Aufg. des gedachten Bats. wieder einrangirt. Dr. Berger, Stabs- und Abth.-Arzt von der 2. Fuß-Abth. des Niederschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 5, als Stabs- und Bat.-Arzt zum 3. Bat. des Westfäl. Füs.-Regts. Nr. 37, Dr. Herzfeld, Stabs- und Bat.-Arzt vom 2. Bat. 4. Westfäl. Inf.-Regts. Nr. 17, als Stabs- u. Abth.-Arzt zur 2. Fuß-Abtheilung des Niederschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 5 versetzt. Dr. Schiricke, Assistenz-Arzt vom 2. Bat. (Gr.-Strehlitz) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23, beim 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 2 etatsmäßig wieder angestellt. Dr. Schwartz, bisher einjährig freiwilliger Arzt beim Schles. Pionn.-Bat. Nr. 6, als Unterarzt etatsmäßig angestellt. Lampe, Intend.-Assessor vom 6. Armee-Corps, zum Militär-Intend.-Rath ernannt. Sonnenbrodt, Zahlmeister 1. Klasse vom 2. Bat. 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, zum 1. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 83, Pohl, Zahlmeister 1. Klasse vom Füs.-Bat. 2. Schles. Gren.-Regts. Nr. 11, zum 1. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 84, Mittmann, Zahlmeister 1. Klasse vom Füs.-Bat. 1. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 22, zum Drag.-Regt. Nr. 15, Stöß, Zahlmeister 1. Klasse vom 2. Bat. 4. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 63, zum Pionn.-Bat. Nr. 9, Stulle, Zahlmeister 1. Klasse vom 3. Bat. Schles. Füs.-Regts. Nr. 38, zum Feld-Art.-Regt. Nr. 9, Scholz, Zahlmeister 1. Klasse vom 2. Bat. 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, zum Train-Bat. Nr. 10, Müller, Zahlmeister 1. Klasse und Sec.-Lt. a. D. vom Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, zum Feld-Art.-Regt. Nr. 11, Schmidt, Zahlmeister des 2. Bats. 4. Niederschles. Inf.-Regts. 51, zum 1. Bat. dieses Regts. versetzt.

[Die Genehmigung der norddeutschen Verfassung.] Der telegr. gemeldete Artikel des „St.-Anz." lautet wörtlich wie folgt:

Nachdem in den letzten Tagen das Einverständniß über die von einzelnen Bundesregierungen noch offen gehaltenen Fragen erzielt worden war, hat heute die allseitige Genehmigung des dem Reichstage vorzulegenden Verfassungsentwurfs von Seiten der Vertreter der Bundesstaaten stattgefunden, und ist somit die Verfassung des norddeutschen Bundes in ihren Grundzügen sichergestellt. Die einzelnen Regierungen haben bereitwillig einen Theil ihrer Sonderrechte auf ein deutsches Gemeinwesen übertragen, welches seinen Mitgliedern Sicherheit und dem deutschen Volke eine nationale Entwickelung zu verbürgen befähigt sein wird. Die Bundesregierungen haben dies gethan im Vertrauen auf die Macht und die besonnene Festigkeit der preußischen Regierung, welche sowohl der inneren Entwickelung als der Sicherheit nach außen eine feste Unterlage zu gewähren im Stande ist. Die preußische Regierung hat für die ihr zufallende obere Leitung der Bundesangelegenheiten nur dasjenige Maß von Rechten beansprucht, welches ihr im Interesse der Gesammtheit unentbehrlich schien und die Bundesgenossen Preußens haben diese Rechte in dem Vertrauen gewährt, daß diese maßhaltende Politik Preußens sich in den Verhandlungen mit dem Reichstage nicht verläugnen und das nationale Werk im bundesfreundlichen Wege und zur Befriedigung aller Betheiligten zum Ziele führen werde. Die Aufgabe der königlichen Regierung wird es sein, diesem Vertrauen zu entsprechen. Erfreulich ist für das zukünftige Gedeihen des unternommenen Werkes die Wahrnehmung, daß besonders in den Verhandlungen mit dem Königreiche Sachsen auf beiden Seiten der Geist der Versöhnung vorgewaltet hat, welcher sich von den Erinnerungen an die Zerwürfnisse der Vergangenheit frei zu halten und sich ausschließlich den nationalen Aufgaben der Zukunft zuzuwenden weiß. — Wir hoffen, daß auch die Verhandlungen des Reichstages von demselben Geiste der Versöhnung und Mäßigung getragen sein werden, der sich stets bewußt bleibt, daß es sich, wenn das Werk gelingen soll, in Zukunft nicht mehr um Eifersucht und Sonderbestrebungen der deutschen Stämme, sondern um die Verschmelzung derselben zu einem deutschen Gemeinwesen, unter gegenseitiger Achtung und Schonung der Eigenthümlichkeiten eines jeden derselben, handeln darf. Was die Verhandlungen des Reichstages betrifft, so werden sie in derselben Weise und mit derselben Freiheit der Oeffentlichkeit anheimfallen, wie diejenigen des preußischen Landtages, und wird der Erfolg den Beweis liefern, daß die Betrachtungen, welche ein Theil der Presse in dieser Beziehung an die Verwerfung des Baur'schen Antrages im Herrenhause knüpft, der trüben Quelle des Parteilebens ihren Ursprung verdanken. (Herr, dunkel ist der Rede Sinn! D. Red.)

♂ [Die Stimmung des Landes bei den Wahlen.] Die Regierung will diesmal über die Stimmung des Landes, wie sie sich in der Abstimmung documentirt, möglichst in's Klare kommen und hat der Minister des Innern deshalb eine statistische Erhebung über die Vorgänge bei den Wahlen und das Ergebniß derselben angeordnet. Diese Erhebung soll sich auf die Angabe über die Bildung der Wahlbezirke, dann auf die Zahl der berechtigten und die der erschienenen Wähler und auf die Stimmenvertheilung erstrecken. Die nothwendigen Formulare sind schon den mit der Leitung der Wahlen beauftragten Localbehörden zugegangen.

♂ [Der Geh. Post-Rath Stephan] wird sich in den nächsten Tagen nach Frankfurt begeben, um die Vorbereitung zur Ausführung des mit dem Fürsten von Thurn und Taxis abgeschlossenen Vertrages vorzunehmen.

♂ [Der Geh. Rath Hertzog] hat sich jetzt nach Paris begeben, natürlich in Ausstellungs-Angelegenheiten und ist nun auch das gesammte Bureau mit allen Beamten, Acten und Karten dorthin nachgeschickt worden. Der Geh. Rath wird wohl erst beim Schlusse der Ausstellung wiederkehren und das Bureau wohl auch nicht früher.

[Der Graf v. Flandern] erfreute sich während seiner hiesigen Anwesenheit großer Auszeichnungen. Es ist dies auf die Sympathien des preußischen Hofes für die belgische Königsfamilie und die freundschaftlichen Beziehungen zu der nahverwandten Hohenzollernschen Fürsten-Familie zurückzuführen. Die Verehelichung des belgischen Prinzen mit der Prinzessin Marie von Hohenzollern wird hier nach Ostern stattfinden. Bekanntlich wurde hier auch die älteste Tochter des Fürsten, die spätere Königin von Portugal, Stephanie, getraut. Der Fürstbischof von Breslau Dr. Heinrich Förster wird auch diese neue Trauung vollziehen.

[Das Befinden der Herzogin Adelheid von Nassau] hat sich, wie hier eingetroffene Briefe melden, wieder verschlimmert; ihr Leben schwebt in Gefahr.

[Zum Anschluß des Südens.] Bekanntlich hat die Regierung den Anschluß der großherzoglich hessischen Truppen an die Armee des norddeutschen Bundes abgelehnt. Es ist hinzuzufügen, daß ähnliche Anerbietungen schon vorher von anderen süddeutschen Regierungen, wenn auch nicht auf ganz directem Wege, hierher gelangt und in ähnlicher Weise beschieden worden waren. Als Grund ist anzusehen, daß man vor allen Dingen die Consolidirnng der Heereseinrichtungen des norddeutschen Bundes abwarten wolle.

[Die älteste Tochter des in Hamburg verstorbenen berühmten königl. preußischen Leibarztes Prof. Dr. Schoenlein] hat sich zur Ueberraschung ihrer vielen hiesigen Bekannten den 22. Januar d. J. mit dem Grafen Pückler-Limburg-Burg, Rittmeister im dritten baierischen Kürassier-Regiment, vermählt und dies hier durch Karten ihren befreundeten Familien angezeigt. Dieselbe, Erbin eines bedeutenden Vermögens, soll sich bereits im 38. Lebensjahre befinden und ihr Gatte 35 Jahre alt sein.

[Der Geheime Rath und Prof. Dr. August Böckh] wird mit Ende dieses Semesters seine hiesige Universitätsthätigkeit beschließen, die er hier in Berlin 57 Jahre geübt hat.

[Protectorat.] Den „H. Nachr." wird aus Bremen telegraphirt, der König von Preußen habe das Protectorat der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger übernommen.

[Toaste.] Der Minister-Präsident Graf Bismarck begab sich am Freitag, nach Aufhebung der Tafel im königlichen Palais, in das Hotel Royal, begrüßte im Auftrage des Königs die hier zu einem Abschieds-Diner versammelten Bevollmächtigten und brachte ein Hoch aus auf die deutschen Fürsten, die freien Städte und auf das deutsche Volk. Wie wir erfahren, wurden während der Tafel, die von 5—9½ Uhr dauerte, folgende Toaste ausgebracht: Von dem sächsischen Minister v. Friesen auf den Geheimrath v. Savigny, der mit so großer Gewandtheit und Umsicht die Verhandlungen geleitet habe; von dem Geheimrath v. Savigny auf den Segen des Werkes ihrer Hände; von dem sächsischen Minister v. Friesen auf das gegenseitige Vertrauen; von dem hessischen Gesandten Hoffmann auf das einige Deutschland; von dem mecklenburgischen Staatsminister v. Oertzen auf den König, den Schutz- und Schirmherrn und Stolz Deutschlands; von dem Geheimrath v. Savigny auf die norddeutsche Armee. Derselbe gab auch während der Anwesenheit des Minister-Präsidenten die Erklärung ab, daß nicht ihm, sondern diesem Ehre und Dank gebühre, da er die Seele des Ganzen gewesen sei. Noch denselben Abend begab sich Herr v. Savigny zum Vortrage in das königliche Palais.

[Beschlagnahme.] Das humoristische Beiblatt der „Tribüne" ist gestern von der Polizei mit Beschlag belegt worden.

Hamburg, 9. Febr. [Meinhold.] Heute Morgen starb hier nach kurzer Krankheit der langjährige Leiter des bekannten Instituts der Hamburger Börsenhalle, Herr Julius Meinhold.

Elberfeld, 9. Februar. [Ueberschwemmung.] Die Wupper ist ausgetreten. Die tiefer gelegenen Stadttheile Elberfeld und Barmens stehen vollständig unter Wasser. Der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden ist ziemlich beträchtlich.

Kassel, 8. Febr. [Militärisches.] Sergeant Eucker in der 2. Comp. der Gardes du Corps zu Potsdam erklärt im hiesigen „Tageblatte", daß die nach Potsdam versetzten kurhessischen Gardes du Corps daselbst eine so gute Aufnahme gefunden und noch gegenwärtig finden, wie sie es sich nicht vorgestellt hatten. Er fühlt sich um so mehr gedrungen, diese Erklärung im Namen seiner Landsleute abzugeben, als die Eltern, Verwandten und Bekannten der in der preußischen Armee dienenden Militärpersonen durch falsche Gerüchte, die Kurhessen lebten mit ihren Kameraden in Unfrieden, in Besorgniß gesetzt wären.

München, 6. Februar. [Verfahren des Reichsraths gegen Fürst von Löwenstein-Wertheim.] Der sogenannte „Entschuldigungs-Ausschuß" des Reichsraths entwickelte am gegenwärtigen Landtage eine erhöhte Thätigkeit, um die große Anzahl säumiger Reichsräthe zur Pflichterfüllung zu veranlassen, und sind an mehrere wiederholte Einberufungsschreiben ergangen. Der Fürst v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg (früher preußischer Gesandter am baierischen Hofe) hat auf eine dritte Zuschrift des reichsräthlichen Ausschusses sein Erscheinen verweigert, weil er es der Würde eines Reichsrathes nicht angemessen halte, im Reichsrathe zu erscheinen, so lange ehrenrührige Verdächtigungen gegen ihn bestehen; er bezieht sich nämlich auf den während des letzten Krieges gegen ihn erhobenen Verdacht preußenfreundlicher Gesinnung, in deren Folge man sein Schloß rings mit baierischen Soldaten umstellt und so ihn und seine Leute gefangen gehalten habe. Der reichsräthliche Ausschuß, ohne auf diese Einwendungen einzugehen, hat beschlossen, den genannten Reichsrath unter Verwirklichung des angedrohten Rechtsnachtheils auf die Dauer des Landtags als ausgetreten zu betrachten. Um zu verhindern, daß die reichsräthliche Kammer für die Folge nicht in stimmfähiger Anzahl vertreten sei, wurde von einer Anzahl ihrer Mitglieder ein Antrag auf Abänderung der Geschäfts-Ordnung eingereicht, worüber morgen Beschluß gefaßt werden soll.

Oesterreich.

Wien, 8. Febr. [Zur Ministerkrisis. — Das ungarische Elaborat.] Man versichert der „N. fr. Pr.", daß Professor Dr. Hasner das Anerbieten, als Unterrichts-Minister in das cisleithanische Ministerium einzutreten, angenommen habe. Ist das richtig, so liegt darin eine gute Vorbedeutung für die Zusammensetzung unseres Ministeriums. Was unsern künftigen Minister des Innern betrifft, so hören wir, daß noch immer mit dem Statthalter Freiherrn v. Kellersperg verhandelt wird. Ist Hasners Berufung etwa außerdem, daß die Regierung an ihm auch eine ausgezeichnete Persönlichkeit in dem speciellen Fache zu gewinnen meint, darauf berechnet, sich das Vertrauen der Verfassungspartei zu gewinnen, so sollte wohl nicht übersehen werden, daß Dr. Hasner für diesen Zweck noch Succurs nöthig haben könnte. — Das ungarische Ministerium ist noch nicht ernannt; das Elaborat der Siebenundsechziger-Commission soll noch Gegenstand einiger letzten Bedenklichkeiten auf militärischer Seite geworden sein, doch mißt man dem keine ernste Bedeutung mehr bei und gewärtigt, daß Graf Andrassy noch morgen das kaiserliche Handschreiben erhalten wird, das ihn mit der Ministerbildung für Ungarn beauftragt. Entgegen der ungarischen Version hören wir, daß auch ein Reichs-Kriegsminister ernannt werden wird.

Prag, 8. Februar. [Czechische Forderungen.] Unterrichtete versichern, sogleich nach Ernennungs-Publicirung des ungarischen Ministeriums gedächten die Czechenführer mit der Forderung anologer Zugeständnisse für die böhmischen Lande, eines eigenen Ministeriums des Gebietes der Wenzelskrone offen hervorzutreten. Hauptsächlich sei die nächste Landtagsadresse bestimmt, diese Forderung aufzunehmen.

Pest, 8. Februar. [Die Audienz Deak's bei dem Kaiser.] Ein Privat-Telegramm einer hochgestellten Persönlichkeit meldet über die Audienz Deak's: Se. Majestät verlangte unter Anderem beruhigende Aufschlüsse über mehrere Punkte der ungarischen Frage und erbat sich die Ansicht Deak's über die Vorlage des Ausgleichs-Instrumentes im Reichsrathe. Deak erklärte, die Unterbreitung als Regierungsvorlage sei rechtlich correcter, die Verhandlung beider Vertretungen im Delegationswege jedoch praktischer. (Ein anderes Pester Telegramm meldet: Deak habe bei der Audienz gegen Se. Majestät den Kaiser geäußert, das Ausgleichs-Instrument sei dem Reichsrathe als Regierungsvorlage zu unterbreiten, jedoch sollen nach erfolgter principieller Annahme beide Reichstage durch Ablegationen behufs detaillirter Vereinbarung in Unterhandlung treten.)

Pest, 9. Februar. [Deak] ist hier angelangt. Alles geordnet. Wenkheim, Festetics sind bereits in Wien; Andrassy, Lonyay, Eötvös begeben sich mit dem morgigen Frühzuge, die übrigen Candidaten mit dem morgigen Abendzuge dahin. Die officielle Ernennung erfolgt Donnerstag. Die Ministerliste ist einigermaßen verändert, da Somsich die Communicationen und Miko das Handelsministerium übernimmt.

Agram, 8. Februar. [Der croatische Hofkanzler.] Wiener Berichte signalisiren die demnächst bevorstehende Auflösung der croatischen Hofkanzlei. Seit der Demission Belcredi's seien der Leiter der Hofkanzlei und sein Stellvertreter ganz dualistisch geworden.

Triest, 8. Februar. Die heute hier eingetroffene ostindisch-chinesische Ueberlandspost meldet: Mohamedanische Rebellen nahmen vier Städte in der Provinz Kianghi ein. Die preußische Corvette „Vineta" ist in Shanghai angekommen; andere preußische Schiffe werden erwartet, da Preußen gemeinschaftlich mit anderen Seemächten gegen die Piraten vorgehen will. Die Nienfi-Rebellen nähern sich Hankow.

Aus Bombay vom 19. Januar wird gemeldet: Die Handelsvertrags-Unterhandlungen mit Birma blieben resultatlos, da der König seine Monopole nicht aufgeben will.

Griechenland.

Athen, 4. Februar. Die Regierung legte der Kammer einen Gesetzentwurf zum Ankaufe von zwei Panzerfregatten und vier Corvetten vor.

Der Finanzminister bringt einen Gesetzentwurf betreffs Anerkennung der englischen Anleihe vom Jahre 1825 ein.

Eine neue Anleihe wird beabsichtigt.

Nach Bukarest, Serbien und Montenegro sind geheime Missionen abgegangen; eine ausgedehnte Propaganda arbeitet an der Revolutionirung der türkischen Grenzprovinzen.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

München, 10. Febr. In der nächsten Sitzung der zweiten Kammer wird die Vorlage des Gesetzentwurfes, betreffend die künftige Heeresreorganisation, mit Bestimmtheit erwartet.

Wien, 10. Febr. Wie die „Neue freie Presse" wissen will, soll Staatsrath v. Halbhuber zum Minister des Innern designirt sein.

Florenz, 9. Febr. Die Kirchengüter-Commission hat den Abgeordneten Crispi zum Berichterstatter für das Plenum ernannt mit der Ermächtigung, dem Hause Ablehnung des Scialoja'schen Projectes zu empfehlen. Bezüglich des politischen Theiles des Gesetzentwurfes lehnte es die Commission einstimmig, bezüglich des finanziellen Theiles mit 5 gegen 4 Stimmen ab, einen Gegenentwurf aufzustellen.

Paris, 10. Febr. Der „Moniteur" veröffentlicht ein Decret, durch welches die Einfuhr und der Transit von Hausthieren entlang der gesammten nördlichen Grenze von Dünkirchen bis zum Rhein wegen der in Belgien ausgebrochenen Rinderpest untersagt wird.

London, 9. Februar. Die „Asia" hat folgende Nachrichten aus New-York vom 31. v. Mts. überbracht: Präsident Johnson hat gegen die Bills, welche Nebraska und Colorado als Staaten anerkenne, sein Veto eingelegt. Der Unionsgesandte in Wien, Motley, hat seinen Abschied genommen.

Aus Vera-Cruz vom 24. Dezember v. J. wird gemeldet, daß der juaristische Befehlshaber in Mazatlan den dortigen amerikanischen Consul Carman hatte hinrichten lassen, weil derselbe beschuldigt wurde, zwei Mexicaner getödtet zu haben. Der Commandeur eines Unions-Kanonenbootes forderte Genugthuung und bombardirte, weil dieselbe verweigert wurde, die Stadt.

London, 10. Februar. Aus New-York wird vom 7. d. Morgens gemeldet: Das Reconstructions-Comite hat im Repräsentantenhause über die Bill Bericht erstattet, laut welcher die an der Insurrection betheiligt gewesenen Staaten in 5 Militärdistricte eingetheilt und der Verwaltung von Militärgouverneurs unterstellt werden sollen.

Konstantinopel, 9. Febr. Die Thronrede der Königin von Großbritannien wird hier allgemein mit Vertrauen aufgenommen. Die Course der türkischen Staatspapiere haben sich gehoben. Die Meldung, daß auf der Insel Chios Unruhen stattgefunden, bestätigt sich nicht. — Das türkische Journal „Havandis" erklärt: Nicht der Westen Europa's, sondern die Türkei selbst werde aus eigener Initiative die orientalische Frage zur Lösung bringen und zwar durch Emancipirung der

Christen, durch Herstellung eines guten Einvernehmens mit den Muselmanen und durch Einberufung einer Nationalversammlung.

Berslau, 11. Februar. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: einem Schiffseigenthümer aus seinem zur Zeit am Lübbert'schen Speicher in der Nikolai-Vorstadt liegenden Oderkahne eine lange Schiffskette und eine neue Schiffsschnecke; Schuhbrücke 48 die beiden großen schweren messingnen Thürklinken der Hausthür; Weintraubengasse 6 eine schwarze Chamlott-Mantille mit Franzen, 1 schwarzes Umschlagetuch, 1 Pelzkragen und 1 Bügeleisen von Messing; Messergasse 23/24 eine 12 bis 15 Ellen lange kupferne Dachrinne: Schuhbrücke 70 eine Thürklinke von Rothguß.

Polizeilich mit Beschlag belegt: 1 noch fast neue, rothcarrirte wollene Pferdedecke.

Angekommen: Se. Durchl. Herzog v. Ujest, Fürst zu Hohenlohe-Nehringen mit Dienerschaft a. Slawentzitz. Holzapfel, erster Präsident des Appellat.-Gerichts aus Ratibor. (Fremdenbl.)

Breslau, 8. Febr. [Handwerker-Verein.] Herr Civil-Ingenieur Nippert behandelte in seinem gestrigen Vortrag in Anknüpfung an einen früheren über Gewinnung des Eisens die „Verwendung desselben als Baumaterial". Er sprach zunächst über den Umfang, den die Fabrikation des Eisens in England genommen, und theilte dann einige Zahlen mit, welche auch den Aufschwung der vaterländischen Eisen-Industrie beweisen. So zählte z. B. die Krupp'sche Fabrik in Essen 1864: 6000 Arbeiter und fabricirte 54 Mill. Pfund Gußstahl, jetzt dürfte die Arbeiterzahl auf 10,000 Mann gestiegen sein mit einer Production von 160 Mill. Pfund. Bemerkenswerth ist auch der für die englische Ausstellung gefertigte Gußstahlblock von 40,000 Pfund von gleichartiger Structur und Festigkeit. Ferner hob der Vortragende noch die Stahlfederfabrikation (Heinze und Blankertz in Berlin, die 300 Mädchen beschäftigt und jährlich 100 Mill. Stück Stahlfedern liefert) hervor. Als Baumaterial wird das Eisen zu Träger und Stützen und Pfeilern, wie für Schiffsplatten verwendet. (Der Kristallpallast in Sydenham — Weichselbrücke bei Dirschau und Victoriabrücke in Amerika, die den 8000' breiten Strom überbrückt.) Bezüglich der Schiffbauerei erwähnte der Vortragende, daß nächsten Sommer auch die Oder ein eisernes Dampfschiff erhalten solle. — Von den Fragen richtete sich ein Theil in Folge der häufigen anderweitigen Benutzungen des Vereinslocales mit den Wünschen nach Localveränderung dem Antrag auf Erbauung eines Vereinshauses, mit dessen Errichtung es allerdings auf dem bisherigen Wege lange noch dauern werde, der Plan, die Mittel ähnlich wie der Künstlerverein durch eine Verlosung aufzubringen, liege den Vorständen des Handwerkervereins und des Gewerbevereins vor: Nach Erledigung der gegenwärtigen Wahlangelegenheiten sollen weitere Mittheilungen darüber folgen. — Mit dem 12. d. Mts. eröffnet Herr Tanzlehrer v. Kornatzky einen weitern Cursus des Tanz-Unterrichts, indeß der Beginn des Unterrichts in deutschem Styl und der Buchführung Gegenstand weiterer Anfragen war. — Schließlich theilte Herr Lindner mit, daß der nächste gesellige Abend am 9. März (also in der Carnevalszeit) mit einem Maskenscherz und Tanz in geringem Maßstab verbunden werden solle.

Breslau, 8. Febr. [Der Consumverein,] der zur Zeit über 450 Mitglieder zählt, wird mit Ostern einen dritten Laden eröffnen, wozu das betreffende Local in der Nikolaivorstadt bereits gewonnen ist. Das Resultat des im vorigen Monat gemachten Jahresabschlusses ist besonders günstig, so daß die Consumenten für jeden Thaler der von ihnen angekauften Waaren 2 Sgr. Dividende gutgeschrieben erhalten. Bald nach Erledigung der Parlamentswahlen wird die Generalversammlung nähere Uebersicht über Wachsthum, Gang und Aussicht dieser Genossenschaft gewähren.

Liegnitz, 10. Februar. [Zur Wahl.] Heute fand eine Versammlung der liberalen Wähler im „Kronprinzen" statt. Nach den einleitenden Erörterungen wurde berichtet, wie Hr. Kreis-Gerichts-Rath Aßmann in allen liberalen Wähler-Versammlungen des Bezirkes einstimmig als Wahlcandidat der Partei anerkannt worden sei. Auf die Frage, ob auch die gegenwärtige Versammlung damit einverstanden sei, erhoben sich alle Anwesenden zum Zeichen ihrer vollen Zustimmung.

Neustadt, 10. Febr. [Zu den Wahlen.] Endlich ist auch die liberale Partei erwacht, sie hat den Gerichtsrath Klose in Ob.-Glogau als Wahlcandidaten aufgestellt, welcher sich zur Annahme einer event. auf ihn fallenden Wahl bereit erklärt und in einem kurzen gediegenen Aufruf an die Wähler die Grundzüge seines Programms dargelegt hat. Herr Klose war 13 Jahre lang unser Vertreter im Abgeordnetenhause.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 9. Febr. 10 U. Ab.	330,20	+4,6	NW. 3.	Wolkig.
10. Febr. 6 U. Mrg.	333,09	+3,4	W. 2.	Heiter.
2 U. Nachm.	335,13	+4,2	W. 2.	Trübe.
10 U. Abds.	335,41	+0,8	S. 1.	Heiter.
11. Febr. 6 U. Mrg.	333,98	—0,2	SO. 2.	Heiter, Reif.

Breslau, 11. Febr. [Wasserstand.] O.-P. 18 F. — Z. U.-P. 5 F. 3 Z.

Auswärtiger amtlicher Wasser-Rapport.

Am Pegel der Festungs-Behörde zu Glatz stand das Wasser der Neisse den 9. Februar, Früh 7 Uhr, 6 Fuß; Nachts Regen.

[Breslauer Börse vom 11. Februar.] Schluß-Course 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergeld 81⅝—½ bez. u. Br. Oesterr. Banknoten 78¾—⅔ bez. u. Br. Schles. Rentenbriefe 92 11/12 bez. Schlesische Pfandbriefe 87½ Br. Oesterr. National-Anleihe 55 11/12 Br. Freiburger 142 Br. Neisse-Brieger — —. Oberschles. Litt. A. und C. 185¾—186 bez. Wilhelmsbahn 56½ Br. Oppeln-Tarnowitzer 74¾ bez. Oesterr. Creditbank-Actien 74½ bez. u. Gd. Schles. Bank-Verein 115¼ Br. 1860er Loose 69⅝ bez. Amerikaner 77 bez. u. Br. Warschau-Wiener 65½ bez. Minerva 39 Br.

Breslau, 11. Februar. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	93—95	91	84—87	Gerste	59—60	58	53—56
do. gelber	91—93	88	83—86	Hafer	33—34	32	30—31
Roggen	69	68	66—67	Erbsen	63—67	59	54—57

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	204	194	180	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	186	180	170	
Sommerrübsen	164	154	144	
Dotter	156	146	136	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 16 Br. — Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Rüböl. — Ctr. Leinöl. — Qrt. Spiritus.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 9. Februar, Nachm. 3 Uhr. Die Börse war ziemlich fest. Die 3proc. eröffnete zu 69, 52½ und hob sich auf Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 91¼ gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 60. Italienische 5proc. Rente 54, 80. 3proc. Spanier —. 1proc. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 405, 00. Credit-Mobilier-Actien 525, 00. Lomb. Eisenbahn-Actien 403, 75. Oesterr. Anl. von 1865 321, 25. 6proc. Ver. St.-Anl. von 1882 (ungestempelt) 82⅝.

London, 9. Febr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 91⅛. 1proc. Spanier 31. Sardinier 72. Italien. 5proc. Rente 54. Lombarden 16⅛. Mexicaner 18. 5proc. Russen 89½. Neue Russen 87½. Silber 60¾. Türkische Anleihe 1865 31⅛. 6proc. Verein. St.-Anl. von 1882 72⅝. — Schönes Wetter.

London, 9. Febr., Vormittags. Aus Newyork vom 8. d. M. wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 108½. Gold-Agio 38. Bonds 108¾. Illinois 114¾. Eriebahn 59½. Baumwolle 33. Raffinirtes Petroleum 29½.

Frankfurt a. M., 9. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Effecten fest, in Creditactien Hausse. Schluß-Course. Preußische Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88⅝. Londoner Wechsel 119¼. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 91¼. Finnländische Anleihe —. Neue 4½ Finnländische Pfandbriefe 83. 6% Verein. Staaten-Anleihe pro 1882 76 5/16. Oesterr. Bankantheile 689. Oesterr. Credit-Actien 166½. Darmst. Bankactien 213½. Darmstädter Zettelbank —. Meininger Credit-Actien 92¾. Oesterr.-Franz.-Staats-Eisenb.-Actien —. Oesterreich. Elisabetbahn —. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn 33⅝. Ludwigshafen-Bexbach 156½. Hessische Ludwigsbahn 134½. 5% österreich. Anleihe von 1859 61¼. 1854er Loose 60⅝. 1860er Loose 68⅞. 1864er Loose 77. Badische Loose 54. Kurhess. Loose 56⅞. Baiersche Prämienanleihe 102¾. Oesterr. Nat.-Anl. 54⅜. 5% Metalliques 46. 4½% Metaliques 41¼. Neues steuerfr. Anl. —.

Frankfurt a. M., 9. Februar, Abends. Effecten-Societät. Andauernde Hausse. Credit-Actien 169—169¾. 1860er Loose 69½. 1864er Loose 77¼. National-Anleihe 54¼. Steuerfr. Anleihe 48. Amerikaner 76⅜. Lebhaft.

Wien, 9. Februar. [Abend-Börse.] Anfangs weitere Hausse in Credit-Actien, gegen Schluß Realisirungen Credit-Actien 185, 80. Nordbahn 167, 00. 1860er Loose 89, 00. 1864er Loose 84, 20. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 207, 20. Czernowitzer 184, 75. Napoleonsd'or 10, 30.

Wien, 10. Februar, Mittags. [Privatverkehr.] Große Bewegung in Credit-Actien. Schluß beliebt. CreditActien 186, 60, 1860er Loose 88, 90, 1864er Loose 84, 35, Staatsbahn 207, 30, Napoleonsd'or 10, 29½.

Hamburg, 9. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fonds fest. Valuten fehlend. Hamburger Staats-Prämienanleihe 90. — Schluß-Course: National-Anleihe 55¼. Oesterreich. Credit-Actien 69. Oesterr. 1860er Loose 67⅝. Mexicaner —. Vereinsbank 109¾. Norddeutsche Bank 119. Rheinische 115½. Nordbahn 80¾. Altona-Kieler 131½. Finnländische Anleihe 81¾. 1864er Russ. Prämien-Anl. 84½. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 83½. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 69⅜. Disconto 2 pCt.

Hamburg, 9. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco matt und geschäftslos, auf Termine unverändert, leblos. Weizen pr. Febr. 5400 Pfd. netto 155 Bancothaler Br., 154 Gd., pr. Frühjahr 148 Br. u. Gld. Roggen pr. Febr. 5000 Pfd. Brutto 92 Br., 90 Gd., pr. Frühjahr 90 Br., 89 Gld. Hafer leblos. Oel behauptet, loco 25⅜, pr. Mai 25⅞, pr. Oct. 26⅜. Kaffee fester. Zink matt. — Regenwetter.

Antwerpen, 9. Febr. Petroleum, raff. Type, weiß, flau, 47 Francs pr. 100 Ko.

Liverpool, 9. Februar, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Preise steigend. Middling Amerikanische 14¾, middling Orleans 14¾, fair Dhollerah 12, good middling fair Dhollerah 11½, middling Dhollerah 11, Bengal 8¾, good fair Bengal 8¾, Domra 12.

Paris, 9. Februar, Nachmittag 3½ Uhr. Rüböl pr. Februar 99, 50, pr März-April 100, 50, pr. Mai-August 100, 00. Mehl pr. Februar 77, 25, pr März-April 78, 50. Spiritus pr. Februar 62, 00

London, 8. Febr. Getreidemarkt (Schlußbericht). Für englischen Weizen bessere Nachfrage als letzten Montag; fremder zu höchsten Montagspreisen fest gehalten. Frühjahrsgetreide ruhig. — Wetter trübe.

☛ Diese Depesche, welche Sonntag Vormittag in Berlin eingetroffen ist, trägt den amtlichen Vermerk: Durch Störungen verzögert.

Amsterdam, 9. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen behauptet. Raps nominell, unverändert. Rüböl behauptet.

Berliner Börse vom 9. Februar 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	99¾ G.
Staats-Anl. von 1859	5	104⅛ bz.
dito 1850. 52	4	91 bz.
dito 1853	4	91 bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
dito 1857	4½	99¾ bz.
dito 1859	4½	99¾ bz.
dito 1864	4½	99¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	85½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	121¼ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ bz
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	79½ bz.
Pommersche	3½	78½ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	88¾ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	92¾ bz
Pommersche	4	93 bz.
Posensche	4	90¼ bz.
Preussische	4	91¼ bz.
Westph. u. Rhein.	4	96¼ G.
Sächsische	4	94½ bz.
Schlesische	4	93 bz.

Louisd'or 111 bz. | Oest.Bk. 78¼ bz.
Goldkr. 9. 8 G. | Poln.Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques.	5	48¼ bz. u. G
dito Nat.-Anl.	5	55½ à ¾ bz.
dito Lot.-A.v.60	4	68⅜ à ⅝ bz.
dito dito 64	—	43¾ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	62½ G.
dito Eisenb.-L.	—	69 B.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	55¼ à 55 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	86¾ bz.
dito Holl. Anl. 1864	5	87½ G.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	63½ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	60¼ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91 G.
dito à 300 Fl.	5	90¾ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	56½ bz
Baden. 35 Fl. Loose	—	31 G.
Amerikan. St.-Anl.	6	77¼ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	98¾ G.
dito II.	4½	96¾ G.
dito IV.	4½	94½ bz.
dito III.v.St.3½g.	3½	78 bz.
Cöln-Minden	4½	— — —
dito II.	5	102 bz
dito	4	86½ G.
dito III	4	85¼ bz.
dito	4½	95¾ B.
dito IV.	4	85½ bz.
dito V.	4	84½ G.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	— — —
dito III. Em	4½	87½ G.
Gal. Ludwigsb.	5	79⅛ bz.
Niederschl.-Märk.	4	90½ bz.
dito conv.	4	90½ G.
dito III.	4	89½ G.
dito IV.	4½	98½ G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100⅜ G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	89 B.
dito C.	4	88¼ G.
dito D.	4	88¼ G.
dito E.	3½	79½ G.
dito F.	4½	94¾ G.
dito G.	4½	94⅜ B.
Oest.-Franz.	3	235 bz. u. G.
Oest. südl. St.-B.	3	226 B.
Rhein. v. St. gar.	4½	97½ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	94¾ bz.

Eisenbahn Stamm-Actien

Dividende pro 1864. 1865.

	1864	1865		
Aachen-Mastrich	—	—	4	34¾ bz.
Amsterd.-Rottd.	7 19/20	7¼	4	106¼ bz. u. G.
Berg.-Märkische	7¼	9	4	153½ bz.
Berlin Anhalt.	11⅝	13	4	218½ bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	68¾ bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	99 bz.
Berlin-Hamburg.	10	9½	4	157½ G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	212 bz.
Berlin-Stettin.	7⅝	8	4	135¼ bz.
Böhm.-Westb.	5	—	5	62¼ bz.
Breslau-Freib.	8⅔	9	4	141 bz.
Cöln-Minden.	15⅝	17⅚	4	146 bz
Cosel-Oderberg.	¾	2¼	4	56⅝ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	79¼ bz.
dito dito	—	—	5	85½ bz.
Galiz.Ludwigsb.	9	5	5	86 bz.
Ludwigsh.Bexb.	9⅛	10	4	150¼ G.
Magd.-Halberst.	25	15	4	196 bz.
Magd.-Leipzig.	18¾	20	4	258 bz.
Mainz-Ludwigsh.	7½	8	4	131¾ bz.
Mecklenburger.	3½	3	4	79½ bz. u. B.
Neisse-Brieger.	4½	5 5/12	4	102 B.
Niedrschl. Märk.	4	—	4	91¼ bz.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	3⅔	4	94 bz.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	4	4	82 bz.
Oberschl. A.	10	11⅔	3½	185 bz. u. G.
dito B.	10	11⅔	3½	161 bz.
dito C.	10	11⅔	3½	185 bz. u. G.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	5	5	108 à ½ bz.
Oestr. südl.St.-B.	8	7½	5	108½ à ¼ bz
Oppeln-Tarnow.	3¼	3¼	5	75 bz.
Rheinische.	1¼	7	4	116¾ à 117 bz.
dito Stamm-Pr.	6¼	7	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	—	4	33¾ bz. u. G.
Stargard-Posen.	3½	4½	4½	95 G.
Thüringer	8	—	4	133 bz.
Warschau-Wien.	7 11/12	8⅓	5	65 à ½ à ¼ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	7 1/10	8¼	4	153 G.
Braunschw. B.	—	—	4	89 bz.
Bremer Bank.	7 8/10	6½	4	115½ G.
Danziger Bank.	7½	7 8/10	4	111¾ G.
Darmst. Zettelb.	8	7½	4	96¼ G.
Geraer Bank	8	7⅝	4	104½ etw. bz.
Gothaer „	7	7½	4	98¼ G.
Hannoversche B.	5⅔	4	4	82½ bz.
Hamb. Nordd. B.	7⅝	9	4	118½ B.
„ Vereins-B.	7 21/32	8 19/32	4	110 bz.
Königsberger B.	6¾	6½	4	111 G.
Luxemburger B.	4	6	4	79 G.
Magdeburger B.	5 9/10	5½	4	94 G
Posener Bank.	7	6½	4	104 bz. u. G.
Preuss. Bank-A.	10 19/20	10 14/15	4½	150¾ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	66 B.
Weimar „	7	6½	4	93 B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	105¾ etw. bz.
Coburg Credb.A.	8	8½	4	87½ B.
Darmstädter „	6	6½	4	84½ B.
Dessauer „	—	—	—	2½ B.
Disc. Com.-Anth.	6½	6½	4	102⅞ bz.
Genfer Credb.-A.	—	—	4	28½ bz. u. G.
Leipziger „	4	4	4	81½ G.
Meininger „	7¼	7	4	93½ etw. bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	23 B.
Oesterr.Credb.A.	5	4⅛	5	69¾ à 70½ à 70¼ bz.
Schl. Bank.-Ver.	6½	7½	4	115 G.
Minerva	—	1	5	39 bz.
Fbr. v. Eisenbdf.	8½	5½	5	107¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T	143¾ bz.
dito dito	2 M.	143⅛ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151¾ bz.
dito dito	2 M.	151⅜ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 22¾ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	80⅝ bz.
Wien 250 Fl.	8 T.	78 bz.
dito	2 M.	77¾ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99⅜ G.
dito dito	2 M	99⅛ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56. 26 G.
Petersburg 100 S.-R.	3 W	90 bz.
dito dito	3 M	88¼ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T	80¾ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	110⅜ bz.

Berlin, 10. Februar. [Course aus dem Privatverkehr.] Bei lebhaftem Geschäft gingen Oesterreichische Papiere, namentlich aber Credit-Actien, auch zu höheren Preisen um. Von Eisenbahn-Actien alle Devisen zu besseren Coursen gefragt, von den leichten handelte man Nahebahn in bedeutenden Posten; auch Nordbahn blieben in regem Verkehr. Wir notiren: 72¾—73—72¾—73 bez.; 1860er Loose 69 bez., Franzosen 108¼ bez., Lombarden 107¾ bez., Italiener 54⅝—⅝ bez., Amerikaner 77 bez., Nordbahn 82 bez., Oberschlesische 186 bez., Bergisch-Märkische 153¾ bez., Köln-Mindener 146¼ bis ½ bez., Rheinische 117½—118¼ bez., Rhein-Nahebahn 34—34¾ bez., Warschau-Wiener 65¼—½ bez., Galizier 85⅝ bez., Baierische Prämien-Anleihe 102⅞, neue Russen 88¼ bez., kurz Wien 78⅜ bez.

Berlin, 9. Februar. Roggen loco ordin. 54⅞ Thlr. ab Bahn bez., 78—79pfd. 55½—56 Thlr. dito. — Rüböl loco 11¾—⅔ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 17—1/24 Thlr. bez., pro Febr. und Febr.-März 16 23/24—17 Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 17⅙—5/24 Thlr. bez. und Br., ⅙ Thlr. Gld., Mai-Juni 17 5/12 Thlr. Br., ⅓ Thlr. Gld., Juni-Juli 17⅔ Thlr. bez. und Br., 7/12 Thlr. Gld.

Breslau, 11. Februar. Wind: Süd. Wetter: schön. Thermometer Früh 0 Grad Wärme. Bei vorherrschend fester Stimmung behaupteten sich am heutigen Markte Preise aller Cerealien, der Geschäftverkehr behielt mittelmäßigen Umfang.

Das 7. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 6524 den allerhöchsten Erlaß vom 12. Dezember 1866 nebst Tarif, nach welchem die Schifffahrts-Abgaben in der Stadt Elbing zu erheben sind.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.